

# Wochenblatt für Wilsdruff

Erscheint wöchentlich dreimal und zwar Dienstags, Donnerstags und Sonnabends.

Bezugspreis vierteljährlich 1 Mk. 30 Pfg., durch die Post bezogen 1 Mk. 54 Pfg.

Druckpreis Nr. 6. — Telegramm-Adresse: Amtsblatt Wilsdruff.

und Umgegend.

Inserate werden Montags, Mittwochs und Freitags 6 bis spätestens 12 Uhr angenommen.

Inserationspreis 15 Pfg. pro vierzeilige Korpuszeile. Außerhalb des Amtsgerichtsbezirks Wilsdruff 20 Pfg. Zeitraumbänder und tabellarischer Satz mit 50 % Aufschlag.

## Amtsblatt

für die Kgl. Amtshauptmannschaft Weissen, für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Wilsdruff, sowie für das Kgl. Forstrentamt zu Charandt.

Sozialblatt für Wilsdruff.

Altanneberg, Birkenhain, Blantenstein, Braunsdorf, Burkhardswalde, Groisch, Grumbach, Grund bei Mohorn, Helbigsdorf, Herzogswalde mit Sandberg, Hähndorf, Kaufbach, Kesselsdorf, Kleinschönberg, Klipphausen, Lampersdorf, Limbach, Lohzen, Mohorn, Miltig-Roisch, Munzig, Neuhäsel, Neutanneberg, Niederwartha, Oberhermsdorf, Pohrsdorf, Röhrsorf bei Wilsdruff, Roisch, Roischschönberg mit Berne, Sachsberg, Schmiedewalde, Sora, Steinbach bei Kesselsdorf, Steinbach bei Mohorn, Seeligshausen, Taubenheim, Unfersdorf, Weistropf, Wilsberg.

Druck und Verlag von Arthur Schunke, Wilsdruff. Für die Redaktion und den amtlichen Teil verantwortlich: Hugo Friedrich, für den Inseratenteil: Arthur Schunke, beide in Wilsdruff.

No. 104.

Donnerstag, den 5. September 1907.

66. Jahrg.

Auf Blatt 79 des hiesigen Handelsregisters ist heute eingetragen worden, daß die Firma **Wilsdruffer Dachziegel- u. Klinkerfabrik Richard Hartmann** in Wilsdruff erloschen ist.

Wilsdruff, den 2. September 1907.

Königliches Amtsgericht.

Auf Blatt 91 des hiesigen Handelsregisters, die Firma **Schunke & Friedrich** in Wilsdruff betreffend, ist heute eingetragen worden: Die Gesellschaft ist aufgelöst. Frau **Thelma Alma** verehel. **Friedrich** geb. **Vorenz** ist ausgeschieden.

Der Buchdruckermeister **Clemens Arthur Schunke** führt das Handelsgeschäft unter der veränderten Firma: **Arthur Schunke** allein fort.

Wilsdruff, den 2. September 1907.

Königliches Amtsgericht.

Donnerstag, den 5. September d. J., nachmittags 6 Uhr

## öffentl. Stadtgemeinderatsitzung.

Die Tagesordnung hängt im Rathause aus.

Wilsdruff, am 4. September 1907.

Der Bürgermeister.  
Rahlenberger.

### Politische Rundschau.

Wilsdruff, 4. September 1907.

#### Deutsches Reich.

##### Daß der Hofzug des Kaisers

durch die vermehrte Geschwindigkeit unter Umständen in Gefahr kommen kann, wenn die für den Zug bestimmten Sonderfahrpläne nicht mit der nötigen Sorgfalt zusammengestellt werden, beweist folgender, der „Frankf. Ztg.“ aus Göttingen gemeldeter Vorfall. Anfang dieser Woche wurde im Bereiche der Göttinger Eisenbahn-Betriebsinspektion von einem höheren Beamten des Eisenbahnministeriums eine peinlich genaue Untersuchung auf betriebstechnischem Gebiete angestellt. Die Veranlassung hierzu ging direkt vom Kaiser aus, der am Sonnabend voriger Woche von Wilhelmshöhe kommend nach Schwerin fuhr und die Eisenbahnstrecke Kassel—Göttingen—Hannover benutzte. Den Beamten und Angestellten, die während des Passierens des Hofzuges auf der Strecke postiert wurden, war es aufgefallen, daß der Zug mit einer noch nie beobachteten Geschwindigkeit herankam. Noch mehr aber war es dem Kaiser selbst aufgefallen, dessen Anordnung dahin geht, daß der Hofzug auf freier Strecke nie schneller als 70 Kilometer in der Stunde — innerhalb der Stationen bedeutend langsamer — fahren soll. In der Nähe von Alfeld, wo die Strecke besonders kurvenreich ist, rief die Geschwindigkeit des Zuges eine so schaukelnde Bewegung der Salonwagen hervor, daß der Kaiser, der nicht annehmbar konnte, daß entgegen dem Verbot schneller als 70 Kilometer gefahren wurde, nur die Erklärung fand, am Bahnkörper oder der Gleisanlage müsse etwas nicht in Ordnung sein. Der Kaiser richtete deshalb bei seiner Ankunft in Hannover sofort ein Telegramm an den Eisenbahnminister des Inhalts, daß die eben durchfahrene Strecke einer allhaldigen Revision zu unterziehen sei. Der Minister nahm daher Veranlassung, sofort einen Deputierten dieses Ministeriums nach Göttingen zu beordern. Dieser hat nun in Begleitung von Betriebsbeamten die Strecke in einem Extrazug abgefahren. Der Lokomotivführer mußte auf freier Strecke den Extrazug genau mit derselben Geschwindigkeit fahren wie den Hofzug des Kaisers, und da stellte es sich denn heraus, daß der Hofzug mit der kolossalen Geschwindigkeit von 90 Kilometern in der Stunde gefahren war, wodurch in den scharfen Kurven die schaukelnde Bewegung hervorgerufen wurde. Im übrigen ergab die Untersuchung, daß der Bahnkörper in Ordnung war. Das Studium des Sonderfahrplans für den Kaiserzug ergab jedoch, daß die Ankunftszeiten auf den einzelnen Stationen so kurz bemessen waren, daß unter einer Geschwindigkeit von 90 Kilometern nicht gefahren werden konnte, wenn eine erhebliche Zugbespärkung, die mit Rücksicht auf die für den Empfang getroffenen Vorbereitungen unter keinen Umständen eintreten durfte, vermieden werden sollte. Auch der auf der Lokomotive des Kaiserzuges befindliche Regierungsrat mußte wohl oder übel den von der Eisenbahndirektion Kassel beglaubigten Fahrplan innehalten und konnte nicht verhindern, daß der Hofzug in dem übermäßig schnellen Tempo gefahren wurde.

##### Ein Spion verhaftet?

Wie aus Trier gemeldet wird, wurde der Feldwebel **Mein** vom 8. Bayerischen Infanterieregiment in Metz im Mandbergelände verhaftet, angeblich wegen Spionagederbaches.

#### Ausland.

Der Prozeß gegen 17 ruthenische Studenten wegen der im Januar in der Lemberger Universtität verübten Ausschreitungen hat am Montag in Wien begonnen. Die Anklage lautet auf öffentliche Gewalttätigkeit und

schwere Körperverletzung. Der russische Staatsangehörige **Pawlo Krat** speziell ist angeklagt, am 23. Januar bewaffnet und in Begleitung mehrerer Leute in das Universitätsgebäude und die Aula eingedrungen zu sein, gewalttätige Handlungen an Besitz und Eigentum der Universtität verübt und zwei Studenten mit Verletzung und Todschlag bedroht zu haben. Dr. **Wodjanski** wird beschuldigt, die übrigen Angeklagten zu den verbrecherischen Handlungen angehetzt zu haben. Für die Verhandlungen sind 4 Tage in Aussicht genommen.

##### Vom Priester Gapon.

Wie aus Rom berichtet wird, will ein russischer Journalist in **Abbazia** den früheren Priester **Gapon** erkannt haben, der mit seinem Bruder aus einem Schweizer Badeorte kam. **Gapon** hat sich seinen Bart abnehmen lassen und einen falschen Namen angenommen.

##### In der russischen Festung Schlüsselburg

sind neuerdings Entdeckungen gemacht worden, die interessante Beiträge zur Geschichte dieses berühmten Plazes liefern dürften. Schlüsselburg, dessen Gründung ins 14. Jahrhundert fällt, war etwa 400 Jahre hindurch ein beständiger Zankapfel zwischen Russen und Schweden und ging bald auf die einen, bald auf die anderen über, bis es schließlich im Jahre 1702 an Rußland fiel. Lange Zeit diente Schlüsselburg als Gefängnis für Staatsverbrecher. Im Jahre 1905 erhielten die hier befindlichen Gefangenen auf Grund des Oktobermanifestes des Zaren die Freiheit, worauf die Festung einige Zeit hindurch leer stand, aber 1906 diente sie wieder ihrem Zwecke, und gegenwärtig birgt sie etwa 150 Personen. Bei unlängst vorgenommenen Umbauten entdeckte man eine Menge wieder zugemauertter Zellen und ein wahres Labyrinth von Gängen. Von den letzteren haben viele, wie aus der Geschichte Schlüsselburgs hervorgeht, direkt zur **Newa** geführt. Ganz besonders interessant ist, daß man in einer der Zellen ein ganzes Archiv mit historischen Schriftstücken, autobiographischen Aufzeichnungen usw. fand. Die Schriftstücke gehören zwei Perioden an, indem ein Teil aus der Zeit stammt, wo Schlüsselburg, das damalige **Nitberg**, unter schwedischer Herrschaft stand. Dieser Teil der Schriftstücke ist in schwedischer Sprache verfaßt. Der andere Teil umfaßt das ganze 18. Jahrhundert bis **Paul I.** **Cenaures** ist über den Inhalt der Schriftstücke nicht bekannt und wird auch möglicherweise wohl überhaupt nicht an die Öffentlichkeit kommen. Nur soviel weiß man, daß sich unter den Funden allerhöchste Befehle an die Festungskommandanten inbetreff des „namenlosen Gefangenen“ befinden, wie **Prinz Iwan Antonowitsch** genannt wurde. In der Festung hatten die Gefangenen keinen Namen, sondern sie erhielten Nummern.

##### König Menelik und sein Reich.

Unter den ausländischen Gästen, die der großen Herbstparade auf dem Tempelhofer Felde beiwohnen, befinden sich auch in diesem Jahre die Abgesandten des mächtigsten afrikanischen Herrschers, des **Regus** von **Abyssinien**. **Menelik** hat sie nach Deutschland geschickt, um dem deutschen Kaiser Grüße und Ehrengeschenke zu überbringen. Der intelligente und tatkräftige Despot, der in wenigen Jahren das uneinige und von Feinden zersplitterte **Aethiopien** zu einem festgefühten, einheitlichen Reiche zusammengefaßt hat, stark genug, um vor elf Jahren selbst dem **Schwert** einer europäischen Großmacht zu trotzen, ist zweifellos die interessanteste Herrschererscheinung **Afrikas**. Nächstehn Jahre sind verfloßen, seit er zum Kaiser von **Aethiopien** gekrönt wurde, als **Nachfolger Johannes**, der im Kampf gegen die fanatischen **Derwische** seinen Tod gefunden hatte. Mit **Stolz** beruft der **Regus** sich darauf, vom **König Salomon** abstammend, und er hat in seiner Regierungszeit mehr als einmal zeigen können, daß er solcher **Ahnenhaftigkeit** nicht unwert sein würde. Mit klarem Blicke hat er die Vorzüge

moderner Zivilisation erkannt und im Gegensatz zu dem nordafrikanischen Reiche, in dem jetzt französische Kugeln die fanatischen **Moslems** zurückweisen müssen, wirkt in **Aethiopien** ein Herrscher, der mit zäher Energie ringt, sein Land in moderne Bahnen zu führen. Während die **Mauern** mit **Dolch** und **Büchse** gegen die Errichtung einer Telefunkenstation sich sträubten, hatte längst **Menelik** sein Land mit einem Telegraphennetz überzogen, und das **Telephon** spielt in den Regierungsgeschäften eine hervorragende Rolle. Das Justizwesen, in dem früher **Willkür** und **Grausamkeit** ihr Wesen trieben, ist in kurzer Zeit mit **rücksichtsloser Energie** reformiert worden, allerlei **barbarische Bräuche** sind abgeschafft und heute ist eine **abessinische Gerichtsverhandlung** ein außerordentlich feierlicher und würdiger Akt. Besondere **Advokaten** verteidigen die Angeklagten und jedem **Berurteilten** steht die Berufung an den **Prinzgouverneur** offen. **Europäische Vorbilder** werden emsig studiert; als einflussreichster **Minister** steht ein **Schweizer**, der **Staatsrat Jig**, ein einstiger **Schüler** des **Bärischen Polytechnikums**, dem **Regus** zur Seite, und wo hier und dort der **Unverstand** mancher **Untergebenen** den **Neuerungen** in **Verwaltungen** und **Verkehrswesen** **Schwierigkeiten** in den **Weg** legt, weiß die **Autorität** und der **starke Wille** **Meneliks** diese **Widerstände** schnell zu **brechen**. Man erzählt, daß zu **Anfang**, da **Menelik** die **Telegraphenlinien** legen ließ, in **entlegenen Gebieten** nicht selten **abergläubische Einwohner** die **Leitungen** zerstörten; es wiederholte sich nicht oft, denn mit so **rücksichtsloser Faust** wußte der **Regus** die **Missetäter** zu **zuchtigen**, daß sie es bald **lernten**, sich mit den **blitzenden Drähten** auszusöhnen. So **unerbittlich** der **Regus** in der **Durchführung** seiner **Pläne** ist, so **tolerant** zeigt er sich in **Religionsfragen**, und mehr als einmal hat er **betont**, daß in seinem **Reiche** jeder nach seiner **Fassung** selig werden könne. Die **Abyssinier** bekennen sich fast alle zum **Christentum**, — nur in **wenigen Landstrichen** trifft man auf **Mohammedaner**; aber ihr **Christenglaube** steht nicht auf allzu **sicheren Füßen**, die **Geistlichen** stehen auf **sehr niedriger Bildungstufe** und der **Hang** zum **Aberglauben**, den der **niedere Aethiopier** selten verleugnet, ist eine der **wichtigsten Waffen** dieser **Gottesmänner**. **Trotzdem** spielt der **Klerus** im **Land** eine **bedeutende Rolle** und übt einen **starken Einfluß** aus. Neben den **neuesten Erfindungen** moderner Technik, neben dem **Telephon**, dem **Phonographen** leben natürlich die **alten Sitten** **unbehindert** fort. Der **aufgeklärte Despot**, der sein **Reich** nicht nur mit **Tatkraft**, sondern auch mit **Einsicht** der **Neuzeit** entgegenführt, ist sich wohl **bewußt**, daß alle **Umwälzungen** ihre **Zeit** haben müssen, und er **weiß** die **alten Traditionen** zu **achten** und mit seinen **Plänen** zu **verschmelzen**.

##### Meuterei in der Kapkolonie.

Aus **Pretoria** wird gemeldet: Nach einer Meldung des **Transvaal Abderiser** hat eine **Abteilung** von **Pionieren**, die sich auf dem **Marische** ins **Manöver** befand, als **Protest** gegen **rücksichtslose Behandlung** durch einen bestimmten **Offizier** **meutert** und ihr **Werkzeug** **zerschnitten**. Die **Meuterer** sind durch ein **anderes Regiment** nach **Pretoria** **zurückgebracht** worden.

##### Aus Stadt und Land.

Mitteilungen aus dem Bezirke für diese Rubrik nehmen wir jederzeit dankbar entgegen.

Wilsdruff, den 4. September 1907.

— Einige Zeitungen haben die **Nachricht** gebracht, es sei das **Gerücht** verbreitet, daß dem **kommenden Landtage** eine **Borlage** auf **Erhöhung der Königlichen Zivilliste** werde **unterbreitet** werden. Wie die „**Dr. Nachr.**“ von **zuverlässiger Seite** erfahren, handelt es sich hierbei **darum**, die **Königliche Zivilliste**, die bei der **Einführung** der **Wohnungsgeld** **zuschüsse** für die **Staatsdiener**